

Sinnvolles Digitalisierungsprojekt

KZVB unterstützt Zahnärzte beim QM-Berichtsbogen

Haben die Praxen ein Qualitätsmanagement (QM) eingeführt und weiterentwickelt? Die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) sind verpflichtet, das zu überprüfen – ob sie wollen oder nicht. Der Gesetzgeber will es so. Der Ermessensspielraum ist wie bei so vielen gesetzlichen Vorgaben gleich Null. Doch die KZVB unterstützt die Betroffenen, damit sie diese Verpflichtung mit möglichst geringem Aufwand erfüllen können.

In diesem Sommer (und ab sofort alle zwei Jahre) wurden vier Prozent der Vertragszahnärzte aufgefordert, ihr einrichtungsinternes QM nachzuweisen. Die KZVB hat die nach dem Zufallsprinzip ausgelosten Praxen in persönlicher, schriftlicher Form darüber informiert. Das war es dann aber auch mit dem Papier, das in diesem Prozess verbraucht wird. Alles Weitere findet online statt. Das spart nicht nur Papier, sondern auch Zeit.

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat den Berichtsbogen in einer neuen Richtlinie erheblich erweitert: von zwei auf elf Seiten. Zusammen mit einem Glossar hätte allein das Anschreiben der KZVB zehn Blatt Papier umfasst – und das bei aktuell 259 Praxen. Der digitale Berichtsbogen

reicht sich ein in eine Strategie, die darauf ausgerichtet ist, Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sofern damit Vorteile für die KZVB und vor allem für die Mitglieder verbunden sind.

Offen für digitale Anwendungen bei echtem Mehrwert

Beim QM ist das eindeutig der Fall. Der Berichtsbogen steht den ausgelosten Praxen im internen Bereich von [kzvb.de](https://www.kzvb.de) zur Verfügung. Sie werden Schritt für Schritt durch den Bogen geführt. Bei jeder Frage wird anhand eines Auszugs aus dem Glossar erklärt, was an dieser Stelle anzugeben ist. Das Formular kann intuitiv ausgefüllt werden, das heißt, der Nutzer wird darauf hingewiesen, wenn er zum Beispiel bei einer Ja/Nein-Frage beide Felder auswählt.

Von den Praxen wird der neue digitale Vorgang gut angenommen. Innerhalb weniger Tage ist ein Großteil der Berichtsbögen bei der KZVB eingegangen. „Wir haben versucht, den Prozess so zahnarztfreundlich und praxisnah wie möglich zu gestalten“, betont Dr. Rüdiger Schott, der innerhalb des KZVB-Vorstands für den Bereich Qualität zuständig ist. „Die Tatsache, dass schon so viele Praxen den

Bogen ausgefüllt haben und dabei kaum Rückfragen an die Mitarbeiterinnen der KZVB hatten, zeigt, dass uns das gelungen ist.“ Dies beweist einmal mehr, dass die Zahnärzte für digitale Anwendungen durchaus offen sind, wenn sie ihnen einen echten Mehrwert bieten.

Weitere neue digitale Anwendung

Neben dem QM-Berichtsbogen gibt es noch eine weitere digitale Anwendung, die demnächst zur Verfügung steht. Aufgrund der sogenannten Qualitätsprüfungsrichtlinie müssen die KZVen aktuell drei Prozent der Zahnärzte per Los ziehen, die im vergangenen Jahr bei mindestens zehn Patienten eine bestimmte Leistung in Verbindung mit einer angegebenen Folgeleistung am selben Zahn abgerechnet haben. Auch hier gibt es die Möglichkeit, die Unterlagen aus der Karteikarte über das Servicecenter im internen Bereich von [kzvb.de](https://www.kzvb.de) online einzureichen. Die betroffenen Zahnärzte erhalten hierfür im September neben dem Anschreiben noch eine Schritt-für-Schritt-Anleitung.

Melanie Pantschur
Leiterin der KZVB-Abteilung QM/QS